



STELLEN-RUBRIKEN

Kader	2 – 3
Kaufmännisches	3 – 6
Verkauf	6 – 7
Finanzen	7
Technik/Gewerbe/Industrie	7 – 10
Pharma/Industrie	10 – 11
Nebenverdienste	11
Soziales/Medizin	11
Stellengesuche	12
Weitere Stellen	12

JOBPROFIL

Zwischen Backstube und Brotlieferungen



Setzt sich gemeinsam mit seinen Berufskollegen von den «Basler Begge» für das Brot des handwerklichen Bäckers ein: Ruedi Lüthi.

Foto Roland Schmid

Wie lautet Ihre Berufsbezeichnung?

Ruedi Lüthi: Ich bin Bäcker-Konditor. Meine Bäckerei – Lüthi-Begge – befindet sich an der Solothurnerstrasse 31 im Gundeldinger Quartier.

Wie sieht Ihr Arbeitstag aus?

Am Morgen um 3 Uhr beginnen wir in der Backstube mit der Produktion. Ich arbeite selbst mit, mit drei Angestellten. Anlieferung und Administration folgen ab 8 Uhr morgens. Der Nachmittag dient der Pflege des Kundenkontakts und dem Einkauf. Den Backzettel für den nächsten Tag setze ich jeweils um 18 Uhr auf. Feierabend ist etwa um 19 Uhr.

Was bedeutet Ihnen Arbeit?

Arbeit ermöglicht mir kleine Freiheiten im finanziellen Bereich, mit Betonung auf «klein». Dank meiner Arbeit kann ich Kontakte und Beziehungen zu interessanten Leuten pflegen.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Freizeit – was ist das? (schmunzelt) Ich sage immer: Einmal Bäcker, immer Bäcker. Privatleben, Bäcker-Vereinsleben und Zunftanlässe sind wichtig für mich. Ich bin Zeremonienmeister bei E.E. Zunft zu Brotbecken.

Was ist Ihr grösstes Problem?

Mein Problem ist, dass ich zu wenig Freizeit habe. «Sklaverei» ist bei uns leider noch nicht abgeschafft.

Was ist Ihr grösster Wunsch?

Ich habe keine grossen Wünsche. Aber ich arbeite daran.

Was würden Sie gerne in Ihrem Leben ändern?

Es ist zu spät für solche Dinge. Ich versuche immer das Beste aus der Situation zu machen. Aber ich habe noch nicht resigniert.

Was erwarten Sie von der Zukunft?

Ich erwarte, dass in der Zukunft das Brot des handwerklichen Bäckers wieder mehr geschätzt wird. Alles wird rationaler – wir «Basler Begge» werden besser.

Interview: Lukas Müller

Unter dem Titel «Jobprofil» stellen sich bekannte und weniger bekannte Arbeitnehmer der Region Basel den (mehr oder weniger) gleichen Fragen der Stellfant-Redaktion.

IMPRESSUM

Stellfant – eine Beilage der Basler Zeitung, der Volksstimme und der Neuen Fricktaler Zeitung
 Verantwortlich: Matthias Geering, Chefredaktor, Basler Zeitung
 Harry Zaugg, Leiter Werbemarkt, Basler Zeitung
 Verlag, Druck: Basler Zeitung, CH-4002 Basel
 Inserate Basel: Basler Zeitung Medien Werbe AG
 Hochbergerstrasse 15/Postfach CH-4002 Basel
 Telefon 061 639 10 50
 Telefax 061 631 19 59
 stellfant@baz.ch
 Inserate Liestal: Basler Zeitung Medien Werbe AG
 Kasernenstrasse 16/Postfach CH-4410 Liestal
 Telefon 061 927 13 45
 Telefax 061 921 28 48
 stellfant@baz.ch
 Inseratpreise: Stelleninserate s/w: Fr. 4.84 pro mm
 Stelleninserate farbige: Fr. 5.80 pro mm
 exkl. MWSt.
 Inserateschluss: Mittwoch, 10 Uhr

Vom Mitarbeiter zum Mitunternehmer

An der Fachmesse «Personal Swiss» in Zürich stehen die Mitarbeiter im Zentrum



Der Arbeitgeber soll den Mitarbeiter zwar nicht auf den Thron erheben, aber ihn als Mitunternehmer einbeziehen.

Foto Bilderbox

Wenn eine Ressource knapp wird, erhöht sich ihr Wert. Dies gilt auch für Mitarbeiter, denn zumindest Fachkräfte sind im «War for Talents» hart umkämpft. Matchentscheidend ist aber nicht unbedingt das höchste Gehalt, sondern ein überzeugendes Gesamtangebot, in dem Entwicklungschancen, die Unternehmenskultur oder auch die Altersversorgung eine Rolle spielen. Hier ist das Human Resource Management gefordert.

Von Petra Jauch*

Hilfe bei solch gewichtigen Aufgaben erhalten Personalverantwortliche am 18. und 19. April 2007 an der Personal Swiss in Zürich: Rund 180 Aussteller aus den Bereichen Soft- und Hardware, Dienstleistung und Beratung sowie Weiterbildung und Training präsentieren ihre Produkte und Dienstleistungen. Zudem erhalten die Fachbesucher im fortlaufenden Programm der vier Praxisforen, am MeetingPoint und auf der Aktionsfläche Training eine Fülle von Anregungen. Die Personal Swiss ist aber auch ein Festanlass: Bereits am ersten Messetag wird der Gewinner des 7. Swiss HR-Awards gefeiert.

Wie ein roter Faden zieht sich das Thema «War for Talents» in den vier Praxisforen durch das Programm. Die Mehrzahl der Vorträge befasst sich direkt oder indirekt mit dem bereits spürbaren Mangel an qualifizierten Mitarbeitern und Bewerbern. «Die fetten Jahre für Arbeitgeber sind vorbei» – lautet denn auch die Prämisse, von der das Podiumsgespräch der «Tamedia Stellenmarkt» ausgeht. Wolfgang Rathert, Geschäftsführer von «120minutenHR.info», diskutiert mit Rudolf Horber (Schweizerischer Gewer-

beverband), Daniel Schwegler (Trisa) und Peter Strub (Wirz Gruppe) inwieweit die Attraktivität des Arbeitgebers zur strategischen Kernaufgabe des HR wird, wenn der «War for Talents» den Mitarbeiter zum König macht. Die wachsende Problematik der Fachkräfte-Rekrutierung thematisiert zudem job.ch: Connie Voigt, Chefredaktorin des Magazins «HR Today», moderiert für die Online-Stellenbörse eine Expertenrunde zu den Herausforderungen des Talent Management angesichts der demografischen Veränderungen.

Nicht auf den Thron erheben, sondern zu Mitunternehmern machen sollten Arbeitgeber ihre Beschäftigten, empfiehlt Jörg Knoblauch, mittelständiger Unternehmer und Bestsellerautor, der als Referent an der Personal Swiss 2007 die Erfolgsfaktoren von KMU erläutert. Der traditionelle Betrieb, so Knoblauch, hat ausgedient. Jetzt gelte es, Mitarbeiter durch eine partnerschaftliche und wertorientierte Unternehmensstruktur in alle Unternehmensbelange einzubeziehen. Ziel ist ein Netzwerk von vielen Ein-Mann-Unternehmen, die alle eigenverantwortlich handeln und somit im ureigenen Interesse am gemeinsamen wirtschaftlichen Erfolg arbeiten.

Veränderung der Arbeitswelt

Erfolg oder Misserfolg – diese Frage stellt sich auch in Zusammenhang mit der Einführung neuer Arbeitsabläufe. Der Computer ist aus dem Arbeitsleben nicht mehr wegzudenken. Doch hat die Einführung der Informationstechnologie tatsächlich die Produktivität und die Arbeitsverhältnisse verbessert? Die Veränderung der Arbeitswelt in den vergangenen zwanzig Jahren nimmt die «Neue Zürcher Zeitung» unter die Lupe. Redaktor Marc Böhler spricht mit Experten aus den Bereichen Kommunikations- und Wissensmanagement sowie Unternehmens- und Arbeitsorganisation über die schöpferische und zerstörende Kraft der heute allgegenwärtigen IT in der Vergangenheit und Zukunft.

Zumindest bei der Bewältigung administrativer Aufgaben erweist sich der Computer als Segen: Die Mehrzahl der Schweizer KMU verfügt heute über eine

moderne Lohnbuchhaltungssoftware, die sie bei der Verwaltung der relevanten Daten unterstützt. Für weitere Erleichterung in Sachen Bürokratie soll das neue «Einheitliche Lohnmeldeverfahren» (ELM) sorgen, das die EDV-Lücke zwischen Unternehmen und Behörden schliesst: Ein Mausklick genügt, um Lohndaten vom Unternehmen via Internet oder Datenträger an das Steueramt, die AHV-Kasse, an das Bundesamt für Statistik oder die Unfallversicherung zu übertragen. Die neue Errungenschaft wird dem Messepublikum in drei Fachvorträgen nähergebracht.

«Schluss mit Titelwarrumpel»

Wichtige inhaltliche Beiträge leisten darüber hinaus die renommierten Hochschulen. Unter dem Motto «Fit für den demografischen Wandel?» stellt die Fachhochschule Nordwestschweiz Strategien und Tools für ein altersgerechtes Personalmanagement vor. Hans Willi von der Zürcher Hochschule Winterthur befasst sich mit veränderten Erwartungen an das Human Capital Management. Zur fortschreitenden partnerschaftlichen Verzahnung der Universitäten mit der Berufswelt äussert sich Klaus Burri, Präsident der Swissuni. Mit dem «Titelwarrumpel» an den Hochschulen aufräumen möchte Prof. Lukas Scherer (Fachhochschule St. Gallen), während Beat Kappeler, Wirtschaftsexperte und Kolumnist der «NZZ am Sonntag», dem schweizerischen Bildungssystem «Diplomzwänge, Akademisierung und fehlende Naturwissenschaftler» ankreidet.

Angesichts des Nachwuchsmangels und verlängerter Lebensarbeitszeiten

Personal Swiss 2007

6. Fachmesse für Personalmanagement, am 18. und 19. April 2007, Messezentrum Zürich
 Öffnungszeiten: 9.00–17.30 Uhr
 Eintritt: 25 Franken
 Das detaillierte Vortragsprogramm sowie weitere Informationen zur Fachmesse sind im Internet erhältlich:
 > www.personal-swiss.ch



*Petra Jauch ist beim internationalen Messeveranstalter spring Messe Management im Bereich Pressearbeit tätig.